

# Individualisierung im Schürzengeschäft

Seit der Gründung der Schürzen-Manufaktur Gusswerk setzen die beiden Unternehmerinnen Anke Dezius und Katrin Degen auf innovative Designs und langlebige Materialien, um den Markt für Berufskleidung im deutschsprachigen Raum zu revolutionieren. Im Gespräch teilen sie ihre Erfahrungen, Trends und Visionen für die Zukunft der Arbeitskleidung in der Getränkeindustrie.

**GETRÄNKEINDUSTRIE:** Könnten Sie uns bitte etwas über Ihre Rollen und Ihr Unternehmen erzählen?

**Anke Dezius & Katrin Degen:** Wir sind die Gründerinnen von Gusswerk. Seit ziemlich genau 10 Jahren führen wir unsere Manufaktur für nachhaltige Premium-Schürzen. Aktuell sind wir auch dabei eine kleine Workwear-Kollektion zu entwickeln. Anke ist für den gestalterischen Teil und die Produktentwicklung zuständig, Katrin kümmert sich um die Produktion und das Marketing. Die intensive Kundenbetreuung übernehmen wir beide. Unsere Kund:innen kommen hauptsächlich aus dem Gastgewerbe, aber auch aus dem Handwerk.

Als wir 2014 anfangen, gab es im deutschsprachigen Raum kaum hochwertige Schürzen, stattdessen war der Markt übersät von billiger Importware. Das wollten wir ändern, und zwar mit designstarken Schürzen, die zu langlebigen Lieblingsstücken werden. Dafür haben wir die Produkte im Markt analysiert und auf Haltbarkeit untersucht. Die Ergebnisse haben uns zu dem Gusswerk System geführt: Denn unsere Schürzen bestehen aus zwei Teilen – einer textilen Front und einem abknöpfbaren Gurt. Dieser abnehmbare



Bild: Thies Rätzke

**im Gespräch mit**

**ANKE DEZIUS**  
GRÜNDERIN VON GUSSWERK

**KATRIN DEGEN**  
GRÜNDERIN VON GUSSWERK

Gurt kann aus Leder oder Textil sein und bringt den Vorteil beim Waschen nicht zu verknoten und ermöglicht den Einsatz von Ledergurten, die ansonsten nicht gut waschbar wären. Schürzenfront und Gurt können auch einzeln gekauft werden, so dass beispielsweise jeder Mitarbeiter einen Gurt hat, aber mehrere textile Fronten, um diese wechseln zu können. Unser System hat sich als sehr nachhaltig erwiesen.

**GI:** Welche Trends beobachten Sie derzeit bei der Berufskleidung in der Getränkeindustrie?

**Dezius & Degen:** Der Trend liegt eindeutig bei individuellen Produkten. Image ist ein sehr großes Thema. Dabei geht es um die Abgrenzung vom Wettbewerb, aber auch um das Abgrenzen von der Industrie. Das ist besonders handwerklich arbeitenden Destillieren, Craft Beer Brauereien oder Getränkemanufakturen wichtig. Ein „craftiger“ Look wird häufig bei uns angefragt. Schwere, derbe Stoffe, dunkle Farben oder knallig auffallend. Kleidung ist ein wichtiger Unterscheidungsfaktor und unterstreicht das Image. Gerade im Premium Bereich der Getränkeindustrie geht es Richtung Customized Products. Entweder durch ganz individuelle Schürzenentwicklungen, die nahezu alle Bedürfnisse des Kunden berücksichtigen oder durch Mass Customization, bei der die Kunden z.B. mit Hilfe eines Configurators ihre Schürze entsprechend ihrer Brand ID und ihren Produktanforderungen selbst zusammenstellen können. Oftmals werden auch große Taschen z.B. fürs iPad etc. gefordert. Bei

Die beiden Gusswerk-Gründerinnen Katrin Degen (li.) und Anke Dezius.

bestimmten Gewerken wie bspw. Im Braugewerbe ist der Nässechutz relevant oder auch Taschen und Halter für die unterschiedlichsten Gerätschaften. Uns fällt immer wieder auf, wie essenziell Beratung im Bereich der Berufskleidung ist und wie sehr diese auch von unseren Kunden wertgeschätzt wird.

**GI:** Welche spezifischen Trends sehen Sie bei der Gestaltung und Funktionalität von Schürzen in der Getränkeindustrie?

**Dezius & Degen:** Der Trend geht zu bold! Es geht ums Aufpassen — herauszustechen aus der Masse. Von lustig, poppig oder knallig bis zu edel und dezent, aber auch rustikal – je nach Marken-ID. Dafür kommen aufwendige Stickereien, Motivdrucke und CI-Farben ins Spiel.

Die Funktionalität hingegen ist stark vom Einsatz abhängig. Wird die Schürze im Barbetrieb getragen, bei einer Promotion auf der Messe oder bei der Herstellung von Getränken. Das Material als auch die Features (Taschen, Handtuchhalter etc.) müssen dem Zweck angemessen sein. Grundsätzlich geht der Trend allerdings zu ergonomischen Schürzen. Das heißt, der klassische Nackengurt wird von Schultergurten abgelöst, um mehr Tragekomfort zu bieten. Außerdem sollte eine hochwertige Schürze einen inklusiven Schnitt haben, der idealerweise allen Körperformen schmeichelt.

**GI:** Welche Materialien werden heute bevorzugt für Schürzen verwendet?

**Dezius & Degen:** Wir verwenden meistens Mischgewebe, das heißt Baumwolle und einen geringen Anteil Polyester. Die Verbindung dieser Materialien sorgt für eine hohe Reib- und Farbechtheit. Zudem sind sie pflegeleicht, so dass bspw. auf Bügeln verzichtet werden kann. Unsere Schürzen sind sehr robust und lange haltbar, das ist uns wichtig. Denn wir verstehen Nachhaltigkeit u.a. darin, dass Produkte eine lange Lebenszeit haben. Hier können wir aktuell leider nicht auf Polyester verzichten. Aber wir verkaufen auch Schürzen aus 100% Baumwolle. Dafür nutzen wir ein besonderes Material, das eigentlich aus dem Armeebereich kommt und in Deutschland gewebt wird. Dieser Stoff ist gut geeignet für Schürzen und erfüllt auch unseren Anspruch an die Haltbarkeit. Wir schätzen ihn besonders, weil er durch das Waschen eine schöne Patina bekommt und sich ähnlich verändert wie ein Denim. Das ist besonders bei Kunden aus dem Craft Bereich beliebt.

**GI:** Gibt es neue umweltfreundliche Materialien, die in letzter Zeit an Bedeutung gewonnen haben?

**Dezius & Degen:** Auf der letzten Messe im Mai haben wir ein tolles Material entdeckt, das Leder ersetzen kann. Es wird aus Resten des Hanfanbaus gefertigt, aber leider ist es noch nicht so weit entwickelt, dass es industriell in benötigter Qualität hergestellt werden kann. Wer auf Leder nicht verzichten möchte, weil es das langlebige Material im Textil-



bereich ist, nutzt vegetabil gegerbtes Leder. Außerdem gibt es einige hochwertige Lederanbieter, die Leder ausschließlich als Abfallprodukt aus der Fleischindustrie beziehen. Bei den Geweben ist ebenfalls Hanf sehr angesagt. Und circularity ist ein großes Thema. Wir hoffen sehr, dass sich der Stoffmarkt schnell in diese Richtung weiterentwickelt.

**GI:** Wie wird der Aspekt des Tragekomforts bei der Gestaltung von Schürzen berücksichtigt? Welche ergonomischen Features sind besonders gefragt?

**Dezius & Degen:** Wir verkaufen zu 98% Schürzen mit Trägern, die am Rücken überkreuz laufen. Das heißt, diese Trägergurte haben den klassischen Nackengurt zugunsten entlasteter Schultern abgelöst. Durch die Bindung an der Hüfte sitzt die Schürze eng am Körper und entlastet zusätzlich die Schultern. Unsere Gurte lassen sich in der Länge anpassen, so dass alle Körperformen und Körperhöhen mit unseren Schürzen berücksichtigt werden. Unsere Schürzen sind unisex und gerade im Kontext der genderfluiden Kleidung ein probates Mittel für die Teamkleidung.

**GI:** Welche Maßnahmen werden ergriffen, um die Lebensdauer von Schürzen zu verlängern?

**Dezius & Degen:** Das Material muss robust und langlebig sein. Dafür kommen dicht gewebte Stoffe, die schwer und

## TEPE SYSTEMHALLEN

**Pultdachhalle Typ PD3 (Breite: 20,00m, Tiefe: 8,00m + 2,00m Überstand)**

- Höhe 4,00m, Dachneigung ca. 3°
- mit Trapezblech, Farbe: Aluzink
- incl. imprägnierter Holzpfetten
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Mehr Infos

**Aktionspreis**

**€ 21.800,-**

ab Werk Buldern; excl. MwSt.

ausgelegt für Schneelastzone 2, Windzone 2; Schneelast 85kg/qm2

[www.tepe-systemhallen.de](http://www.tepe-systemhallen.de) · Tel. 0 25 90 - 93 96 40

reißfest sind zum Einsatz. Alle Features auf der Schürze sind entweder durch Nieten oder durch sogenannte (genähte) Riegel gesichert. Die Ledergurte halten in der Regel ein Leben lang. Wenn ein Ledergurt doch mal defekt ist, bieten wir einen Reparaturservice an. Je nach Nutzung halten auch unsere textilen Schürzenfronten ca. 3-6 Jahre. Wir haben Kunden, die ihre Schürze 2015 bestellt haben und sie noch immer tragen – vielleicht gab es kleine Reparaturen. Aber das ist für ein Produkt, das hohen Nutzungsbelastungen ausgesetzt ist, ein langer Lebenszyklus. Genau das wünschen wir uns, denn das ist für uns nachhaltig.

**GI:** Welche zukünftigen Entwicklungen und Trends erwarten Sie im Bereich der Berufskleidung, speziell bei Schürzen?

**Dezius & Degen:** Wir glauben, dass der Anspruch an Nachhaltigkeit weiter wächst. Außerdem wird Individualisierbarkeit ein großes Thema bleiben. Die Schürze hat in den letzten zehn Jahren einen Aufschwung erlebt und ist ein Produkt geworden, das eine Brand gut abbilden und repräsentieren kann. Aber es geht nicht nur um Außendarstellung, auch das Innen wird immer relevanter. Gerade in Zeiten des Fachkräftemangels übernimmt Arbeitskleidung eine wichtige Funktion – hochwertige Kleidung als Zeichen der Wertschätzung. Teamkleidung, die das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstreicht, die sogar die professionelle Rolle des Trägers unterstützt. Und wie schon erwähnt, im Zusammenhang der aktuellen Genderthematik eignet sich eine Schürze sehr gut, um gender-fluide zu sein.

**GI:** Welche Unternehmen haben Sie mit Gusswerk schon mit Schürzen ausgestattet?

**Dezius & Degen:** Unsere Kundenliste reicht von Spirituosenherstellern über Brauereien, Weinhändler, Anbieter von Soft-Drinks hinzu (Hotel)bars: Belsazar, Kakuzo, Schladerer, Disaronno, Piekfeine Brände, Burgen Drinks, BRLO, Brauerei Moritz Fiege, Ratsherrn Brauerei, Doldenmädel, Ritter Weine (Weinhändler aus Lichtenstein), Morandell (renommierter Weinhandler aus Österreich), Weingut J. Neus, Yokai Bubble Tea von Sebastian Brack sowie u.a. die Lunaris Bar (St. Gallen) oder die Bar vom Schloss Elmau.

**GI:** Was würden Sie Unternehmen raten, die in neue Berufskleidung investieren möchten?

**Dezius & Degen:** Wir raten, von qualifizierten Personen eine Mitarbeiterbefragung durchführen zu lassen, um herauszufinden, welche Ansprüche das Team aufgrund ihrer Aufgaben und Tätigkeiten an die Kleidung stellt. Was hat sich für sie bewährt oder was funktioniert auch gar nicht. Benötigen sie Taschen oder andere besonderen Features. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass schon allein diese Befragung als Wertschätzung von den Mitarbeitenden empfunden wird. Auf Basis der Auswertung kann dann gefiltert werden, was sich die Mehrheit wünscht. Alle Mitarbeiter mit in den Entscheidungsprozess zu nehmen, ist nicht zielführend. Insbesondere bei großen Teams kann auf individuelle Wünsche, Vorlieben und Körperformen nur bedingt eingegangen werden. Wir raten auf jeden Fall, sich ausreichend Zeit zu nehmen. Unsere Erfahrung ist, dass die Team-Kleidung, gerade bei einem Relaunch häufig keinen hohen Stellenwert bekommt und erst am Ende des Prozesses mitgedacht wird – das ist nie gut.

**GI:** Vielen Dank für das Interview! (ia)



Bild: Thies Rätzke